

Schulhausstrasse 12
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrates
der Gemeinde Horw

Kontakt Oskar Mathis
Telefon 041 349 12 30
Telefax 041 349 14 83
E-Mail oskar.mathis@horw.ch

28. August 2014 411.1

**Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 636/2014 von Thomas Zemp, CVP:
Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege (korrigierte Fassung Punkt 9)**

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 2. April 2014 ist von Thomas Zemp, CVP, folgende Interpellation eingereicht worden:

"Seit längerer Zeit gibt es Hinweise, dass im Kirchfeld - Haus für Betreuung und Pflege - eine angespannte Stimmung herrscht, die sich belastend auf Bewohner und Personal auswirkt. Verschiedene Rückmeldungen und Fragen aus der Bevölkerung veranlassen mich, mittels Interpellation eine Stellungnahme aus erster Hand einzuholen.

Ich bitte den Gemeinderat, umfassend Auskunft über die Situation im Pflegeheim Kirchfeld zu geben. Die nachfolgend aufgeführten Fragen dienen als Orientierungsrahmen:

Allgemein

- Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation? (heute und in den letzten Monaten)
- Gibt oder gab es Handlungsbedarf?
- Falls ja:
 - In welchen Bereichen?
 - Welche Massnahmen werden oder wurden aufgesetzt?
 - Wie sieht der Zeitplan aus?

Situation Bewohnerinnen und Bewohner

- Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner:
 - Wann wurde die letzte Umfrage gemacht?
 - Wie waren die Ergebnisse?
 - Gibt es eine Aussage zur Akzeptanz von Zweierzimmern?
- Wie viele Bewohnerinnen und Bewohner haben in den letzten zwei Jahren in ein anderes Pflegeheim gewechselt oder planen dies aktuell zu tun und mit welcher Begründung?
- Wie hat sich die Auslastung/Belegung seit 01.01.2012 entwickelt und wie steht sie im Vergleich zu anderen Pflegeheimen?
- Besteht eine Warteliste und wie lang ist sie? (aufgeteilt nach Einer- und Zweierzimmern)

Situation Personal

- Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - Wann wurde die letzte Umfrage gemacht?
 - Wie waren die Ergebnisse?
 - Gibt es signifikante Unterschiede zwischen den verschiedenen Bereichen?
- Fluktuation seit 01.01.2012? (aufgeteilt nach Bereichen: Pflege, Hotellerie etc.)
- Wie viele Kündigungen erfolgten Seitens Pflegeheim? (aufgeteilt nach Kader und Mitarbeiter)
- Wie viele Kündigungen erfolgten Seitens Personal? (aufgeteilt nach Kader und Mitarbeiter)
- Was sind die Hauptgründe für Kündigungen?
- Wie viele Fälle führten zur Beschreitung des Rechtsweges?
- Wie sieht der aktuelle Stellenplan aus (Soll und Ist, aufgeteilt nach Bereichen)

Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 11.45 und 14.00 - 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Zusätzlich haben die Einwohnerdienste, das Arbeitsamt sowie die AHV-Zweigstelle jeden 1. Dienstag im Monat bis 18.30 Uhr geöffnet.

Situation Leitung

- Sind Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung (AKV) zwischen Gemeinderat, Sozialvorsteher und Abteilungsleitung klar geregelt?
- Haben der Gemeinderat, der Sozialvorsteher und die Abteilungsleitung bezüglich strategischer Ausrichtung und Betriebsleitung die gleichen Vorstellungen?
- Haben der Gemeinderat, der Sozialvorsteher und die Abteilungsleitung das gleiche Führungsverständnis?
- Wurde externe Unterstützung beigezogen? Falls ja, in welcher Art und seit wann?
- In welchen Bereichen geniesst die Abteilung „Kirchfeld“ eine grössere Autonomie als andere Verwaltungseinheiten? Warum?"

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu 1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation? (heute und in den letzten Monaten)

Seit dem Personalwechsel bei den Leitungen Gastronomie und Technischer Dienst stellen wir ein angenehmes und konstruktives Klima im Betrieb fest.

Zu 2. Gibt oder gab es Handlungsbedarf?

Wir haben damals die nötigen Unterstützungen beigezogen und in der Zwischenzeit die Führungsstruktur optimiert. Dabei wurde die Doppelfunktion der Gesamtleitung und Leitung Hotellerie durch die Leiterin Kirchfeld aufgehoben. Aktuell sehen wir keinen weiteren Handlungsbedarf. Die Bevölkerung wurde im Blickpunkt Mai 2014 ausführlich über das neue Organigramm informiert.

Zu 3. Falls ja: In welchen Bereichen? Welche Massnahmen werden oder wurden aufgesetzt? Wie sieht der Zeitplan aus?

Die Gesundheits- und Sozialkommission wurde Mitte 2013 ausführlich über die Kündigungen von Kaderpersonen und die getroffenen Massnahmen informiert. Sie wird weiterhin auf dem Laufenden gehalten.

Zu 4. Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner: Wann wurde die letzte Umfrage gemacht? Wie waren die Ergebnisse? Gibt es eine Aussage zur Akzeptanz von Zweierzimmern?

Im Herbst 2012 fand die letzte Umfrage im Rahmen der üblichen Qualitätssicherung statt, sie wurde anfangs 2013 ausgewertet. Die Öffentlichkeit wurde im Frühjahr darüber informiert, insbesondere im Blickpunkt Mai 2013. Die Bewohnerinnen und Bewohner beurteilen die Zufriedenheit sehr gut und im Vergleich zur Umfrage vor 5 Jahren fiel die Beurteilung um 14 % besser aus. Die unabhängige Marktforschungsfirma „Amrein & Heller AG“ schreibt in ihrem Schlussbericht: „Die Zufriedenheit der Interessengruppen mit den Leistungen des Kirchfelds ist auf hohem, teilweise sogar sehr hohem Niveau.“ Bei beiden Umfragen gab es keine spezielle Frage zur Akzeptanz von Zweierzimmern.

Im Kirchfeld 1 (Hauptbau) gibt es 26 Zweierzimmer (für 52 Bewohner) und 58 Einz Zimmer. Beim Eintritt haben die Bewohner und Angehörigen normalerweise den Wunsch nach einem Einz Zimmer. Diesem Wunsch kann aufgrund der Infrastruktur jedoch nicht entsprochen werden, was auch zum Verzicht auf einen Eintritt führen kann.

Folgende Aufnahmeregeln gelten für unsere Zimmerbelegung: Eintritte aus dem Spital oder von zu Hause erfolgen grundsätzlich in ein Zweierzimmer. Für diese Bewohner führen wir eine Warteliste für den Wechsel in Einz Zimmer. Wir können aber auch feststellen, dass sich Neueintretende nach einer gewissen Eingewöhnungszeit mit dem Zweierzimmer arrangieren und auf einen möglichen Wechsel in das Einz Zimmer verzichten.

Findet jedoch ein Wechsel vom Kirchfeld 2 (Nebenbau) ins Kirchfeld 1 statt, stellen wir den Bewohnern nach Möglichkeit ein Einz Zimmer zur Verfügung.

- Zu 5. Wie viele Bewohnerinnen und Bewohner haben in den letzten zwei Jahren in ein anderes Pflegeheim gewechselt oder planen dies aktuell zu tun und mit welcher Begründung?

Folgende Austritte sind in der Zeit vom Mai 2012 bis Mai 2014 zu verzeichnen:
Insgesamt 47 Bewohner haben das Kirchfeld verlassen. Davon gingen 39 Personen wieder nach Hause. Diese Personen sind als Ferienaufenthalter, somit als geplante Kurzaufenthalte, zur weiteren Genesung ins Kirchfeld eingetreten. Ein Ferienaufenthalter ging zurück in eine Institution mit Betreutem Wohnen. Drei Bewohner haben in eine Institution in ihrer Wohngemeinde gewechselt. Eine Bewohnerin war während dem Umbau einer anderen Institution temporär im Kirchfeld für drei Monate. Eine Bewohnerin verliess das Kirchfeld, da sie in eine Rehabilitationsklinik wechselte und zu einem späteren Zeitpunkt nach Hause konnte. Zwei Bewohner haben auf eigenen Wunsch ins Blindenheim in Horw gewechselt.

- Zu 6. Wie hat sich die Auslastung/Belegung seit 01.01.2012 entwickelt und wie steht sie im Vergleich zu anderen Pflegeheimen?

Die Auslastung erheben wir für den Hauptbau Kirchfeld 1 (K1) und den Nebenbau (K2) mit der Demenzstation Lindengarten getrennt:

2011

K1 – 98.4 % / K2 – 92.4 % = Auslastung Total 96.5 % Vgl. LU 96.4 %

2012

K1 – 97.8 % / K2 – 84.7 % = Auslastung Total 92.9 % Vgl. LU 96.8 %

2013

K1 – 94.1 % / K2 - 78.6 % = Auslastung Total 90.6 % noch kein Vgl.

Die Auslastung im K2 sinkt stetig. Der Lindengarten ist jedoch zu 99 % ausgelastet. Mit den vermehrten Kurzeitaufenthalten sinkt auch unsere durchschnittliche Auslastung. Dies zeigt uns die Samed-Statistik, welche die Kurzaufenthalte bis 30 Tage speziell erfasst:

2012: 11 Kurzeitaufenthalte

2013: 24 Kurzeitaufenthalte

- Zu 7. Besteht eine Warteliste und wie lang ist sie? (aufgeteilt nach Einer- und Zweierzimmern)

Es besteht eine Anmelde-liste mit aktuell 104 interessierten Personen. Diese Liste beinhaltet auch vorsorgliche Anmeldungen. Die Aufnahme erfolgt nicht nach Datum der Anmeldung, sondern aufgrund der medizinischen Dringlichkeit.

Auf der Warteliste für Einerzimmer sind aktuell 18 Bewohnende vorgemerkt. Im Weiteren wird auf Antwort 4 verwiesen.

- Zu 8. Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Wann wurde die letzte Umfrage gemacht? Wie waren die Ergebnisse? Gibt es signifikante Unterschiede zwischen den verschiedenen Bereichen?

Die letzte Umfrage fand ebenfalls im Herbst 2012 statt, wobei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Zufriedenheit mit 6,8 und das Kader mit 6,9 auf einer Skala von 1 - 8 bewerteten. Auch hier zeigt ein Vergleich mit 2007 eine Verbesserung um 15 % oder sogar 19 % beim Kader. Es wurde nur zwischen Pflege und Hotellerie als Ganzes unterschieden, was eine sehr geringe Abweichung von 0,1 Punkten ergab.

Zu 9. Fluktuation seit 01.01.2012? (aufgeteilt nach Bereichen: Pflege, Hotellerie etc.)

2012	Eintritte	Austritte	Fluktuation
Hotellerie	3	4 (davon 1 Pensionierung)	8 %
Pflege	23	19 (davon 1 befristete Anstellung)	16 %

2013	Eintritte	Austritte	Fluktuation
Hotellerie	5	5 (davon 2 Pensionierungen)	10 %
Pflege	11	17 (davon 2 Pensionierungen, 2 Erwerbsunfähigkeiten durch Krankheit, 1 befristete Anstellung)	14 %

Zu 10. Wie viele Kündigungen erfolgten Seitens Pflegeheim? (aufgeteilt nach Kader und Mitarbeiter)

2012

Hotellerie Kader: 1

Mitarbeitende (MA): keine

2013

Pflege Stationsleitung: 1

Mitarbeitende (MA): keine

Zu 11. Wie viele Kündigungen erfolgten Seitens Personal? (aufgeteilt nach Kader und Mitarbeiter)

2012

Hotellerie Kader: 0

Hotellerie MA: 2

Pflege Kader: 0

Pflege MA: 18

2013

Hotellerie Kader: 1

Hotellerie MA: 2

Pflege Kader: 0

Pflege MA: 11

Zu 12. Was sind die Hauptgründe für Kündigungen?

Bei den Austrittsgesprächen wurden folgende Hauptgründe genannt:

- Wegzug von der Gemeinde
- Neue Herausforderung gesucht

Zu 13. Wie viele Fälle führten zur Beschreitung des Rechtsweges?

Ein Kadermitglied rief die interne Schlichtungsstelle an. Mit ihm wurde eine gegenseitige Vereinbarung abgeschlossen.

Zwei Personen liessen sich von einem Rechtsanwalt beraten. Den Rechtsweg hat jedoch niemand beschritten.

Zu 14. Wie sieht der aktuelle Stellenplan aus (Soll und Ist, aufgeteilt nach Bereichen)

Kosten - Abteilung/Stelle		Budget 2013	Budget 2014	Bemerkungen
	Alters- + Pflegeheim	112.45	112.45	
12000	Technischer Dienst	3.20	3.20	
13000	Leitung und Verwaltung	4.90	4.90	
14000	Hauswirtschaft allgemein	15.20	15.20	
14100	Wäscherei			
14200	Reinigung			
16000	Küche und Verpflegungsdienst	10.05	10.05	
21000	Leitung Pflege und Betreuung	3.30	3.30	
21100	Pflege und Betreuung (K2)	11.00	11.00	
21101	Stat 1 Pflege und Betreuung	15.80	15.80	
21102	Stat 2 Pflege und Betreuung	15.80	15.80	
21103	Stat 3 Pflege und Betreuung	15.80	15.80	
21104	Stat 4 Pflege und Betreuung	15.80	15.80	
21190	Aktivierungstherapie	1.60	1.60	
97000	Tiergehege + Bus			

Die Stellen sind wie folgt besetzt:

- **Hotellerie:** Bei den Kostenstellen (KSt) 12000 – 16000 sind alle Stellen besetzt.
- **Pflege:** Per 1. Juli 2014
 - KSt 21000: Leitung Pflege und Betreuung 2.40
Aufgrund einer Weiterbildung der Stv. Leitung Pflege (Reduktion ihres Pensums von 80 % auf 70 % und nicht besetzter Stelle in der Qualität (80 %) ergibt sich die Differenz. Ziel ist es, die Stelle Qualität im Herbst 2014 zu rekrutieren.
 - KSt 21100: Pflege und Betreuung 9.70
Eine Mitarbeiterin 100 % befindet sich im Mutterschaftsurlaub. Zudem hat eine Mitarbeiterin per 30. Juni 2014 gekündigt, welche per 1. August 2014 ersetzt werden konnte. Um die Vakanzen zu überbrücken, wurde im Juli Personal von anderen Stationen beigezogen.
 - KSt 21101: Stat 1 Pflege und Betreuung 15.60
 - KSt 21102: Stat 2 Pflege und Betreuung 15.50
 - KSt 21103: Stat 3 Pflege und Betreuung 16.10
 - KSt 21104: Stat 4 Pflege und Betreuung 15.90

Stationen mit höheren Pensen stellen „Springer“ zur Verfügung, welche auf den Stationen mit nicht vollem Stellenplan und/oder erhöhtem Pflegebedarf aushelfen. Das Gesamt-Soll Kirchfeld 1 von 63,2 Stellen wird im Juli 2014 nicht ganz erreicht. Die Zielsetzung von 45 % Anteil Pflegefachpersonal HF konnte mit 36 % nicht erreicht werden. Diese Differenz versuchen wir jedoch durch die gezielte Anstellung von Fachfrauen Gesundheit (FaGe) auszugleichen.

Zu 15. Sind Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung (AKV) zwischen Gemeinderat, Sozialvorsteher und Abteilungsleitung klar geregelt?

Ja. Diese sind in den Grundlagen der Gemeinde geregelt (z. B. Organisationsverordnung, Stellenbeschriebe).

Zu 16. Haben der Gemeinderat, der Sozialvorsteher und die Abteilungsleitung bezüglich strategischer Ausrichtung und Betriebsleitung die gleichen Vorstellungen?

Ja. Im Hinblick auf die Zukunft befindet man sich im Meinungsbildungsprozess (bauliche Sanierung Kirchfeld 2, Auslagerung).

Zu 17. Haben der Gemeinderat, der Sozialvorsteher und die Abteilungsleitung das gleiche Führungsverständnis?

Ja. Das gemeinsame Führungsverständnis ist in der Organisationsverordnung Nr. 320 unter Art. 10 – 18 geregelt. Wir führen dazu jährliche Kader-Workshops durch.

Zu 18. Wurde externe Unterstützung beigezogen? Falls ja, in welcher Art und seit wann?

Ja. Es wurde einzelfallweise eine externe Unterstützung beigezogen.

Zu 19. In welchen Bereichen geniesst die Abteilung „Kirchfeld“ eine grössere Autonomie als andere Verwaltungseinheiten? Warum?

Im Gegensatz zu anderen Abteilungen hat das Kirchfeld gemäss Personalverordnung Nr. 401 eine eigene Personalstelle, ist selber für den Unterhalt der Immobilien zuständig und führt die Buchhaltungen und die Lohnadministration eigenständig. So kann der Betrieb auf die besonderen Anforderungen an die Administration und das Personal situativ reagieren, muss jedoch über die Spezialfinanzierung innerhalb der Rechnungslegung der Einwohnergemeinde Rechenschaft ablegen.

Freundliche Grüsse



Markus Hool
Gemeindepräsident



Irene Arnold
Stv. Gemeindeschreiberin